

Absetzen von Statinen wegen Nebenwirkungen

In der Praxis häufig, aber meist unnötig



Meist waren Muskelschmerzen der Grund dafür, dass die Statine abgesetzt wurden.

Fragestellung: Was führt unter Praxisbedingungen zum Absetzen der Statine? Sind die Therapieabbrüche gerechtfertigt?

Hintergrund: Die Statine haben sich in der Therapie der Hypercholesterinämie bestens bewährt. Viele Studien ergaben, dass

sie die kardiovaskuläre Mortalität und Morbidität deutlich verringern. Trotzdem werden sie häufig abgesetzt, obwohl dann das Risiko für tödliche und nicht tödliche Herz-Kreislauf-Erkrankungen wieder steigt. In der Routinepraxis werden Statine viel häufiger abgesetzt als in den großen Interventionsstudien.

Patienten und Methodik: In der elektronischen Datei der beiden Großkliniken in Boston sind 107 835 Erwachsene registriert, denen zwischen den Jahren 2000 und 2008 ein Statin verordnet wurde. Die Einnahme hat jeder zweite Patient (53,1%) für mindestens ein Jahr unterbrochen, jeder fünfte hat sie dauerhaft beendet.

Ergebnisse: Eine Nebenwirkung ist für 18 778 (17,4%) der Patienten dokumentiert. Mit 27% waren Myalgie und Myopathie die häufigste Nebenwirkung. Im Gesamtkollektiv traten Myalgie/Myopathie in 4,71%, CK-Erhöhen über das 3- bis 10-Fache der Norm in 0,92% und Rhabdomyolysen in 0,006% der Patienten auf. Häufiger als 1% waren muskuloskeletale Beschwerden (2,54%), hepatobiliäre Probleme (2,1%), Unverträglichkeit (1,7%), gastrointestinale Symptome (1,6%) und unspezifische Schmerzen (1,11%).

Innerhalb von 12 Monaten erhielten 6 579 von 11 124 (59,2%) der Patienten erneut das gleiche oder ein anderes Statin. Nach 12 Monaten nahmen 90% das Medikament weiterhin ein. Darunter waren auch 2 721 (41%) Patienten, die das gleiche Statin erhielten, 1 295 (20%) sogar in gleicher oder höherer Dosis.

Schlussfolgerungen: Eine Statintherapie wird oft wegen Nebeneffekten abgebrochen, doch die meisten Patienten vertragen diese Wirkstoffe nach erneuter Verordnung langfristig.

Zhang H, Plutzky J, Skentzos S et al. Discontinuation of statins in routine care settings. *Ann Intern Med* 2013;158(7): 526–34.

– **Kommentar** von Prof. Dr. med. Heinrich Holzgreve

Oft ist keine Unverträglichkeit vorhanden

Es gibt viele Gründe, warum eine Statintherapie abgebrochen wird, aber Nebenwirkungen sind die häufigste Ursache. Während in den großen randomisierten Studien Nebenwirkungen nur bei 5–10% der Patienten auftreten und Therapieabbrüche im Vergleich zum Placeboarm nur geringfügig höher sind, werden Statine in der Routinepraxis bei jedem zweiten Patienten langfristig oder dauerhaft abgesetzt. Diese Zahlen und die gute Verträglichkeit nach Re-Exposition beweisen, dass die Verordnung von Statinen oft ohne hinreichende Begründung und bei fälschlicher Annahme einer dauerhaften Unverträglichkeit beendet wird. Daher wird vielen Patienten mit hohem kardiovaskulärem Risiko, auch vielen Diabetikern, eine hoch-

wirksame Therapie ohne ausreichenden Anlass vorenthalten.



Prof. Dr. med. Heinrich Holzgreve

Internist, Kardiologische Praxis
Burgstr. 7, 80331 München
h.holzgreve@t-online.de